



Der designierte Miesbacher Landrat Jakob Kreidl setzt Zeichen. Bei einem gemeinsamen Auftritt mit dem Wirtschaftsförderer des Landkreises zeigt er seine Präferenzen. „Wenn die Wirtschaft funktioniert, funktioniert auch alles andere“, sagte er.

O'sieben

Miesbach

INFOS FÜR 7 TAGE OBERLAND

2

Miesbach

14. März 2008

„Wirtschaftsförderung ist Chefsache“

Wirtschaftsförderer Oliver Reitz stellt die Schwerpunkte seiner Arbeit vor



Der Wirtschaftsförderer und sein Chef: Oliver Reitz (re.) mit Landrat Jakob Kreidl.

SEIT EINEM HALBEN Jahr gibt es im Landkreis die Standortmarketing GmbH mit Wirtschaftsförderer Oliver Reitz an der Spitze. Bei einer Pressekonferenz gemeinsam mit dem künftigen Landrat Jakob Kreidl stellte der 39-Jährige die Ergebnisse der Arbeit seines Teams vor und gab einen Ausblick. Persönliche Besuche in ortsansässigen mittelständischen Unternehmen, Gespräche mit Politikern aus dem Wirtschaftsministerium, Investoren, führenden Personen aus dem Bildungsbereich sowie eine Analyse des Wirtschaftsstandorts Miesbach standen auf der Agenda von Oliver Reitz. „Es gibt viele sehr gut aufgestellte Unternehmen im Landkreis“, was in der öffentlichen Wahrnehmung nicht bewusst sei, stellte Reitz fest.

Aktuell beteiligte sich die Standortmarketing GmbH als neutraler Vermittler bei der Aufhebung der so genannten Veränderungssperre für das ehemalige OBI-

Gelände im Gewerbegebiet Miesbach Ost. Hier hatte der Stadtrat den Verkauf bestimmter Warenbereiche ausgeschlossen. Gemeinsame Lösungen suchte Oliver Reitz auch mit potentiellen Investoren für das seit Jahren brachliegende AOK-Gelände in Bayrischzell. Ebenfalls präsent ist Reitz an den Brennpunkten, wie der „Telair international“ in Miesbach. Das Unternehmen, das erst kürzlich Aufträge in Millionenhöhe von Boeing erhielt, wächst schnell, muss expandieren. Ob am Standort Miesbach, sei die Frage. „Das Unternehmen muss im internationalen Markt schnell reagieren können. Vor Ort muss insofern schnell grünes Licht für eine Erweiterung gegeben werden“, merkt Reitz an. Um den marktüblichen Standards zu entsprechen, ließ Reitz eine Datenbank einrichten, in der derzeit 80 freie Gewerbeflächen eingestellt sind. Die Datenbank bildet die Grundlage für die Erstel-

lung von branchenüblichen standardisierten Exposés.

Im Bereich Tourismus ist die Standortmarketing GmbH vor allem bei der Suche von Investoren beteiligt. Im Hotel- und Gastronomiebereich gebe es in vielen Betrieben Generationswechsel sowie Liquiditäts- und Finanzierungsprobleme. Eine Marktlücke sieht Reitz bei Angeboten für Jugendliche und junge Erwachsene im Landkreis.

In seinem Ausblick stellte der Wirtschaftsförderer Projekte vor, die aktuell im Gespräch sind. Für das Kreiskrankenhaus Agatharied soll eine neue Zielgruppe erschlossen werden: zahlungskräftige Patienten aus Nordamerika für Schulteroperationen bei Schulterspezialisten Prof. Dr. Ulrich H. Brunner. Ein weiterer Schwerpunktbereich ist die Ansiedlung von Bildungseinrichtungen. Denkbar wäre dies auf dem Gelände des ehemaligen Krankenhauses Tegernsee. Gemäß dem Trend der Zeit verspricht sich Reitz mit einem Investment in einen „Best-Age-Park“ für Männer mit Schwerpunkt Lifting und Haarverpflanzungen die Zielgruppe der „gut situierten Unternehmer“ aus dem Münchener Raum anzusprechen. Der designierte Landrat Jakob Kreidl erklärte Wirtschaftsförderung zur „Chefsache“. Wenn die Wirtschaft funktioniert, dann funktioniert auch alles andere: sozialverträglicher Wohnungsbau, Bildungs- und Kinderbetreuungsangebote, Kultur und vieles mehr. Kreidl verwies auf den globalen Wettbewerb und die Aktivitäten anderer Regionen auf diesem Sektor. >GS